

## Gasperina-Hutter wird Schulrätin

**Widnau** Jeannine Gasperina-Hutter (Bild) übertraf bei der Schulratsersatzwahl in Widnau das absolute Mehr klar. Sie erhielt 1128 Stimmen (63,6%), nötig gewesen wären 887. Carmen Salokat-Lanz erhielt 627 Stimmen, Einzelstimmen 18. Die Stimmabgabe betrug 32 Prozent. Die Ersatzwahl wurde nötig, da Barbara Blatter Ende des letzten Jahres aus dem Schulrat zurückgetreten ist.

Die diplomierte Sozialpädagogin Jeannine Gasperina-Hutter (parteilos) ist in der sozialpädagogischen Familienbegleitung tätig und engagiert sich im Betriebsrat des Kinder- und Jugendheims Bild in Altstätten. (red.)

## Journal

### Zukunft der Frauen- und Müttergemeinschaft

**Lüdingen** Alle Vereinsmitglieder der FMG (Frauen- und Müttergemeinschaft) Lüdingen sind morgen Dienstag, 20. Juni, dazu eingeladen, ergebnisoffen über die Zukunft des Vereins zu reden. Die Diskussion findet um 20 Uhr im Pfarreiheim statt.

### Wir gratulieren

**Rüthi** Heute Montag, 19. Juni, feiert Beat Zeller, wohnhaft in Rüthi, seinen 97. Geburtstag. Der Gemeinderat gratuliert dem Jubilar herzlich und wünscht ihm Glück, Freude, Zufriedenheit und persönliches Wohlergehen. (gk)

## Primarschulgemeinde kann Liegenschaft kaufen

**Balgach** Die Balgacher Primarschulgemeinde darf das Grundstück Nr. 1267 für 1,775 Millionen Franken kaufen. Die Bürgerschaft genehmigte den Antrag mit 84 Prozent Ja-Stimmen. Das Grundstück, in dem früher das Lokal des Spanischen Clubs untergebracht war, kauft die Primarschulgemeinde aus strategischen Überlegungen. Schulratspräsidentin Anna Sanseverino Büchel hatte an einer Infoveranstaltung betont, dass die Schulgemeinde nicht aktiv nach dem Grundstück gesucht habe, allerdings wurde es ihr vom St. Margrether Roland Jäger

angeboten. Die gesamte Liegenschaft, auf dem das Vereinslokal des vor einem Jahr aufgelösten Spanischen Clubs steht, umfasst 1026 Quadratmeter. Der Beschluss, das Breite-Gebiet baulich zu entwickeln, habe das Interesse der Schulgemeinde an der Liegenschaft gefördert. Zudem verfügte die Schulgemeinde über keine Landreserven und habe nur beschränkt Umnutzungsmöglichkeiten. «Stand heute fehlt uns nächstes Jahr ein Klassenzimmer.» Das neue Grundstück soll allenfalls helfen, um dieses Problem zu beheben. (red.)

## Schulrat: Niemand erreicht das absolute Mehr

**Berneck** Die Ersatzwahl in den Bernecker Schulrat wird erst im zweiten Urnengang entschieden: Jael Anderegg (parteilos) und Luca Würth (Die Mitte) erreichten die besten Ergebnisse, verpassten aber das absolute Mehr. Von 1206 gültigen Stim-

men erhielt Jael Anderegg 583 und Luca Würth 554, das absolute Mehr lag bei 604 Stimmen. Antonio Aiello bekam 450, Corina Pinchera 398 und Paolo Vaccariello 189 Stimmen. Der zweite Wahlgang findet am 22. Oktober statt. (red.)

# Bunter Streifzug voller Emotionen

Das Quintett Prime Brass aus Winterthur gestaltete eine unterhaltende Serenade im Rheinecker Löwenhof.

Max Pflüger

**Rheineck** Kurze Walzermotive und Tanzimpressionen aus Spanien, Russland, Frankreich und den USA standen auf dem Programm der Löwenhofserenade, mit der die Rheintalische Gesellschaft für Musik und Literatur (RGML) auch in diesem Jahr ihre Saison abschloss. Vom herrlichen Sommerwetter verwöhnt, genossen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher am Samstagabend vor der Fassade und im prächtigen Garten des grossartigen barocken Prunkgebäudes den Musikabend.

### Von poetischen Walzern zu «Deborah's Theme»

Prime Brass aus Winterthur, das sind Markus Graf und Guillaume Thorval (Trompeten), Romain Flumet (Waldhorn), Sebastian Koelman (Posaune) und Henrique Dos Santos Costa (Tuba). Die fünf virtuos spielenden Bläser hatten für die Löwenhofserenade ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Vom Spanier Enrique Granados (1867–1916) interpretierten sie acht «Vales Poéticos» (poetische Walzer), für Brassquintett arrangiert von Gabriel Philippot. Aus der Hand des Russen Victor Ewald (1860–1935) stammt das Quintett Nr. 3 und vom bekannten italienischen Filmkomponisten Ennio Morricone (1928–1935) das gefühlvolle Liebeslied «Deborah's Theme». Der gebürtige Appenzeller Markus Graf, Trompeter der Prime Brass, hat diese Melodie, die er vom Film her kennt und liebt, für das Quintett arrangiert. Nach der Pause, in der die Zuschauerinnen und Zu-



Das Quintett Prime Brass offerierte einen bunten Strauss unterhaltsamer Melodien.

Bild: Max Pflüger

schauer den prächtigen Löwenhof-Garten genossen, intonierten die Bläser drei rhythmisch starke Preludes von George Gershwin (1898–1937), drei Werke von Claude Debussy (1862–1918) sowie drei emotional eindrückliche Tänze für Brassquintett von Gabriel Philippot (geboren 1987).

### Klangbilder durch die Welt der Emotionen

Die abwechslungsreichen, kurzen Stücke malten herrliche

Klangbilder quer durch die Vielfalt menschlicher Emotionen: Humor oder gehobene Eleganz, aber auch Melancholie oder lässige Trägheit bis dann wieder hin zu fast gewaltsamen Temperamentsausbrüchen vermochten die fünf kongenialen Bläser gefällig zu gestalten. Sie überzeugten nicht nur durch das perfekte Zusammenspiel, sondern erspielten sich in kurzen Solopartien, etwa im Prelude 2 von Gershwin, Bewunderung. Ganz besonders gefiel das grossartige

Duett von Markus Graf und Romain Flumet, das Zwiegespräch zwischen Trompete und Waldhorn in Morricones «Deborah's Theme».

### Reicher Applaus für rundum gelungenes Konzert

Tolles Wetter, prachtvolles architektonisches Umfeld, gefällige und unterhaltsame Stücke, virtuose Musiker – einfach alles passte zusammen und fügte sich nahtlos zu einem gelungenen Konzertabend. Einmal

mehr geriet die Rheinecker Löwenhofserenade damit zu einem besonderen musikalischen Leckerbissen und zu einem Höhepunkt im vielfältigen Rheintaler Kulturleben. Mit dem letzten Stück «Danse hystérique» von Philippot beendete Prime Brass mit einem turbulenten und fulminanten Schlusspunkt den Abend und erntete auch für die Zugabe «Someone to Watch Over Me» von George Gershwin noch einmal reichen Applaus.

## Ja zur Zentrumsentwicklung

Dem Kredit für die Zentrumsentwicklung stimmt die Diepoldsauer Bürgerschaft mit 1422 Ja- zu 492 Nein-Stimmen deutlich zu.

Der Gemeinderat beantragte für den Neubau Freihof (Freihofsaal, ½ Miteigentum Restaurant EG und Gästezimmer 3. OG, öffentliche Tiefgarage, Umbau Telefonzentrale), für den Um- und Neubau Schulhaus Mitteldorf mit öffentlichem Schutzraum und für den Neubau Geschäftshaus einen Baukredit von netto 37,135 Millionen Franken sowie für die Kapitalerhöhung der Genossenschaft Alterswohnungen Diepoldsau-Schmitter einen Kre-

dit von 1,3 Millionen Franken. Mit einem Ja-Anteil von 74,3 Prozent stimmten die Diepoldsauerinnen und Diepoldsauer dem Antrag deutlich zu.

Im ehemaligen Postgebäude gibt es ein fünfstöckiges Gebäude mit Restaurant, Gartenterrasse und einem Veranstaltungssaal, dazu diverse Wohnungen. Ein Schulhaus-Neubau zur Mitteldorf-Erweiterung mit ist ebenso vorgesehen wie ein dreistöckiges Geschäftsgebäude, in

dem unter anderem eine Arztpraxis und eine Bäckerei einziehen sollen. Alle Gebäude werden durch eine Tiefgarage miteinander verbunden.

Nächster Schritt ist das Baubewilligungsverfahren. Ziel sei es, während des Winters die Abrubarbeiten zu erledigen, um im Frühling mit dem Bau beginnen zu können, sagt Gemeindepräsident Roland Wälter. Die Bauarbeiten dürften rund zweieinhalb Jahre dauern. (red.)



Das Restaurant Freihof (r.) soll draussen für 80 Personen Platz bieten, links im Geschäftshaus wird eine Bäckerei eröffnet. Visualisierung: pd

## Rheinauhalle kann saniert werden

**St. Margrethen** Die Bürgerschaft stimmt der Instandsetzung der Rheinauhalle zu. 75 Prozent der Stimmbeteiligten sagten Ja zum Projekt, für das rund 3 Millionen Franken vorgesehen sind.

598 Ja-Stimmen gegenüber 191 Nein-Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von 31 Prozent: Mit dieser Zustimmung kann Anfang 2024 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Sanierungsarbeiten dauern bis Ende Juli 2024. Während der Bauzeit ist das gesamte Gebäude nicht nutzbar. Schulen und Vereine weichen auf andere Hallen aus. Die Halle und der Saal der Rheinau-Sportanlage werden seit 36 Jahren genutzt. Am Infoabend vor rund zwei Wochen hatte Gemeindepräsident Reto Friedauer daher von einem dringenden Sanierungsbedarf gesprochen, die St. Margretherinnen und St. Margrether folgten nun mit grosser Mehrheit dieser Einschätzung. Der wichtigste Punkt sei der Brandschutz, bisher durften sich höchstens 140 Personen in der Halle aufhalten. Mit der Aussicht auf eine Sanierung gilt eine provisorische Bewilligung für 200 Personen. (red.)

### OG Schmitter stimmt zu

Die Ortsgemeinde Schmitter ist zur Hälfte am Restaurant und den Gästezimmern beteiligt und beantragte als Teil der neuen Zentrumsentwicklung einen Baukredit von netto 4,64 Millionen Franken für den Neubau des «Freihofs». Die Ortsbürgerinnen folgten dem Antrag deutlich mit 455 Ja- zu 83 Nein-Stimmen (Ja-Anteil: 84,6%). (red.)